Die Kunst der schlanken Taille.

Bad Kissingen, im Mai.

Es war schon im vollbesetzten D-Zug Berlin — Bad Kissingen, der in 7 Stunden die Anhänger des Rakoczy von der Reichshauptstadt durch die Schönheiten das frühlingbelaubten Thüringer Waldes nach ihrem Ziel führt; da legte mir der Leiter eines der wenigen noch in Berlin vorhandenen Privatbankgeschäfte dar, daß er bei der dreiwöchigen Kissinger Reise, die er eben antrete, wieder seine vollen 20 Pfund zu verlieren gedenke, ohne Gesundheitsschädigung und ohne Ueberanstrengung. „Natürlich muß man dazu", fuhr er fort, „in ein Sanatorium gehen. Dort wird man früh drei Stunden geknetet und elektrisiert, nicht gerechnet den Morgenbrunnen mit Spaziergang und das kohlensaure Solebad. Nachmittags geht man wieder spazieren, gar nicht übermäßig, lebt kurgemäß — übrigens sind die Mahlzeiten im Sanatorium ganz reichlich. Und bis zum Abend ist man 1 Pfund los." „4 Pfund", erwiderte ich. „Doch nicht", entgegnete er lächelnd, „mehr als 1 Pfund pro Tag wird man nicht los. Das ist schon eine ganze Menge." „4 Pfund", wiederhole ich. „....?..." „1 Pfund Fett und 3 Pfund Gold, 4 Pfund Gesammtverlust." — „Ja, ein bißchen theuer ist wohl der Sanatoriumsaufenthalt. In der berühmtesten Anstalt dieser Art kommen Sie unter 80 bis 100 M. pro Tag kaum durch. (Ich schon. Denn ich gehe nicht hin. — Anm. des Berichterstatters.) Aber dafür hat man eben den außergewöhnlichen Erfolg." — „Wie oft waren Sie jetzt schon in Kissingen?" — „Seit 10 Jahren jeden Mai." — „Und wie groß war Ihr Gewicht vor dem ersten Besuch?" — „Zwei Zentner." — „Na, da müßten Sie doch jetzt eigentlich schon zum Gespenst herabgemagert sein 20 Pfund × 10 — 2 Zentner." — „Aber das setzt man doch hübsch langsam wieder an, wenn man nach Berlin zurückgekehrt ist . . . Denken Sie doch nur an die Saison mit den getrüffelten Gänselebern und dem vielen Sekt, der, selbst extra dry, gout americain, noch reichlich fettbildend wirkt."

Ein vorübergehender Erfolg also; doch ein vielbegehrter. Dies zeigen zahllose Badegespräche. Darüber belehrt auch die Fülle der Schriften, die in den Buchläden zum Kauf einladen. Da liest man: „Die Heilung der Fettleibigkeit, allen starken Damen und fetten Herren zur täglichen Beherzigung und zur Verlängerung ihres Daseins gewidmet". (Wenn die Beiwörter „stark" und „fett" umgekehrt vertheilt wären, würde der Erfolg des Buches wohl geringer sein.) — „Die Stuhluntersuchung, ein interessanter Laboratoriumsbesuch." — „Fettleibigkeit, ihre Ursachen, Gefahren und Bekämpfung." — „Unsere Ernährungsthorheiten." . . . Ich kenne sie nicht; an dem würzigen Saalwein und der recht guten Kissinger Küche einschließlich der zahlreichen Obstkuchen habe ich aber nichts Thörichtes gefunden.

Weit zahlreicher noch als die Heilschriften, sind die Sanatorien. Und alle machen sie Bombengeschäfte. Das Geheimniß ihrer Erfolge in unserer nervenschwachen Zeit liegt wohl darin, daß sie mit dem freigewählten Zwangsaufenthalt dem armen Fettleiber die Energie ersetzen, die zu einer vernunftgemäßen Lebensweise nun einmal gehört. Und da werden denn Wunder verrichtet, und nach 3, 4 oder 6 Wochen können die starke Dame oder der fette Herr wieder auf Taille schwören.

Aber auch das Umgekehrte ist hier erreichbar. Wer sich allzuschlank dünkt, wird auf Wunsch dicker gemacht. Damit fängt schon der Rakoczy an, den man normalerweise kalt trinkt, allenfalls mit einem „Schuß" Bitterwasser (so etwa wie Weiße mit Himbeer, nur umgekehrt im Geschmack). Warm getrunken aber äußert der Rakoczy die entgegengesetzte Wirkung. Dann verursacht weiter der elektrische Apparat System Bergonnie, der sacht die Schlankheit fördert, in anderer Anwendung (aber nicht billiger) die Verdickung. Und endlich die Diät. Eigentlich sollten sich eine Dame, die stark werden möchte, und ein Herr, der sein Fett verlieren will, zusammenthun und normale Küche gemeinsam genießen, derart, daß sie die Suppe, Fett, Saucen, Kartoffeln, Klöße, Süßspeisen verzehrt und ihm nur die Knochen überläßt mit dem puren Fleisch. Dann wäre beiden geholfen; sie brauchten nicht einmal nach Kissingen.

Uebrigens lebt es sich hier recht angenehm. Die Kgl. Kurverwaltung — hier ist alles „Kgl. Bayr.", von den Briefmarken mit dem Bild Ludwigs 3. und von dem hübschen Theater bis zum Rakoczy — sorgt in wahrhaft landesväterlicher Weise für das Wohl der Kurgäste, obwohl diese durchaus nicht alle kgl. bayr. Staatsbürger sind, vielmehr unter ihnen sich viele Brüder aus Preußen und noch entfernteren Ländern befinden.

Sogar Reunions werden jeden Sonnabend abgehalten. Aber unter fast völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit. „Einige tausend Fremde sind schon beisammen hier, über 5000 weist die Saison bisher bereits auf. Das Theater, unter Reimanns trefflicher Regie, spielt bei jedem Schlager vor ausverkauftem Hause. Als vor ein paar Tagen, bei der italienischen Nacht, Hunderte von farbigen Lampions mit ihrem Halbdunkel zeigten.... wo hell sonst das elektrische Licht den Kurgarten erleuchtet, konnte kein Apfel zu Boden fallen (Es stehen übrigens nur Kastanienbäume dort. Anm. des Berichterstatters.), so dicht geschart stand die Menge — und bei der Reunion tanzen noch keine zwanzig Paare", hörte ich einen Berufenen klagen.

Ja, warum erreichen die Reunions ihren Zweck nur durchaus unvollständig? Man könnte sagen: In Kissingen sind vorwiegend ältere Leute zur Kur. Man geht schon früh um 7 Uhr und noch eher zum Brunnen, also will man bald zu Bett. Rakoczy und Bäder strengen an. Immer mehr Fremde weilen in der Sanatorien, jener glücklichen Vereinigung von Hotel und Klinik, die aus Badeärzten Hofräthe und Millionäre züchtet — all dies ist richtig. Aber trotzdem bleiben noch mindestens ein paar hundert Paare weiblicher und männlicher Jugend übrig, die man tagsüber bei Golf und Tennis, zu Pferd und in der Saline, dem Klaushof und den zahlreichen schattigen Promenaden und kaffee- und forellengesegneten Ausflugspunkten trifft. Ist ja doch die Erscheinung der Tanzflucht nicht auf Kissingen beschränkt! Auch an anderen Badeplätzen findet man sie. In der Sommersaison St. Moritz-Bad bekommt man zur Belohnung für den entreefreien Ballbesuch Erfrischungen und Süßigkeiten a discretion: da sind die Wände lang alle Stühle besetzt; aber getanzt wird nur von einiger allerjüngster Jugend und ein paar Paradetänzerinnen und -tänzern. Und dies in unserer sonst so tanzfrohen Zeit.

Da muß die Bädertanznoth doch ihre besonderen Ursachen haben. Wer löst das Räthsel? Bedürfen die Reunions einer zeitgemäßen Reform? Vielleicht veranstaltet die Kgl. Kurverwaltung ein Preisausschreiben? Ich wüßte eine Lösung: Man verbinde die Reunions mit American-Bars nach Berliner W-Muster . . . aber das wäre am Ende gar nicht kurgemäß.

Hermann v. Gilm und die Frauen.

Zu seinem 50. Todestag: 31. Mai.

Hermann v. Gilm, den Tirol mit Recht zu seinen bedeutendsten Dichtern rechnet, verdankt seinen Ruhm lediglich dem bekannten, von mehreren Komponisten vertonten Liede „Allerseelen". Das Gedicht war ursprünglich betitelt: „Der erste Oktober". Irrthümlich hat man angenommen — und nimmt auch heute noch vielfach an —, diese tiefempfundenen Verse habe der Dichter in Erinnerung an eine Todte niedergeschrieben. Dem ist nicht so: einer Lebenden galten diese Verse, und zwar der vom Dichter zeitlebens nie vergessenen Theodolinde von Gasteiger (geb. 1821 zu Meran), der schönen Nichte des Kreishauptmanns Anton v. Gasteiger in Schwaz in Tirol, eines Vorgesetzten Gilms, in dessen Hause der achtundzwanzigjährige k. k. Praktikant in der Zeit vom Oktober 1840 bis Dezember 1842 ein gern gesehener Gast war. Gilm machte der schönen Theodolinde eifrig den Hof; sogar zwei Gedichtzyklen widmete er ihr: „Sieben Monate" und „Lieder eines Verschollenen". Der Dichter fand auch Gegenliebe; aber da seine Stellung nicht gesichert war und er sogar, um sich leidlich durchs Leben schlagen zu können, das mütterliche Erbtheil angreifen mußte, ließ Theodolinde den Kopf und nicht das Herz den Ausschlag geben. Sie schrieb ihrem Verehrer 1842, daß diese Liebe jetzt ganz „zwecklos" sei und „beiden nur Verdruß und Kummer verursachen würde; denn noch ist an eine Aussicht gar nicht zu denken. Ich schreite bis dahin in den Jahren vorwärts, und Ihre Liebe wird mit den Jahren erkalten, und ist dieser Zeitpunkt da, wo Sie wirklich heirathen können, dann sind Sie vielleicht auch froh, daß Sie mir kein Wort gegeben haben." — Wie sehr Gilm dieses Mädchen liebte — das später einen anderen heirathete und kurz nach der ersten Entbindung starb —ist deutlich aus einem seiner Briefe vom 26. November 1844 an den trefflichen, ihn gut befreundeten Tiroler Erzähler Ludwig Steub zu ersehen: „Dieses Mädchen hat mich zu dem gemacht, was ich bin. Ich liebe sie noch, obgleich wir uns fremd sind und ich seither manche „Liebschaft" gehabt habe. In allen meinen Liedern geht sie um."

Nach seiner Versetzung von Schwaz nach dem im schönen Pusterthale gelegenen Städtchen Bruneck brach für den Dichter, dessen Herz überaus schnell Feuer fing, ein neuer Liebes- und Liederfrühling an. In Bruneck verliebte Gilm sich schnell in die muntere und hübsche Sophie Petter, die jugendliche Liebhaberin der Brunecker Dilettantenbühne, für welch letztere der Dichter großes Interesse an den Tag legte. Man wußte Gilm als einen der besten Gesellschafter des ganzen Städtchens zu schätzen. Ueberhaupt interessierte dieser sich zeitlebens mehr für schöne Kleider und salonmäßiges Benehmen als für den Kampf um eine einflußreiche und gute Stellung. Auf seinem Arbeitstische lagen mitunter die Amtspapiere zwischen seinen Manuskripten, Lackschuhen und Toilettestücken. — Die der Sophie Petter gewidmeten „Sophien-Lieder" enthalten u. a. das oben erwähnte Gedicht „Der erste Oktober", und zwar unter dem Titel „Allerseelen" und in der heute allgemein bekannten Fassung. In der ersten Fassung lautete das Gedicht:

Stell auf den Tisch die blühenden Reseden,
Die Nelken und die Astern trag herbei,
Und laß uns still von unserer Liebe reden,
Dann denk ich mir, es ist der erste Mai.

Gib mir die Hand, daß ich sie heimlich drücke,
Und sieht man es, so ist's mir einerlei.
Gib mir noch einen jener feuchten Blicke,
Dann denk ich mir, es ist der erste Mai.

Nicht, daß ich mich zu Kühnerem erdreiste,
Doch die Gedanken waren immer frei;
Mund, Aug' und Stirne küß' ich dir im Geiste
Und denke mir, es ist der erste Mai.

Daß Gilm dieses Gedicht nicht in die beiden, der Theodolinde v. Gasteiger gewidmeten Zyklen aufnahm, ist höchst merkwürdig; aber noch merkwürdiger ist es jedenfalls, daß der Dichter es umarbeitete und in seine „Sophien-Lieder" einreihte. — Infolge Eifersucht der Sophie Petter kam es zwischen den Liebenden Ende Februar 1846 zum Bruch: Gilm war von Bruneck nach Roveredo in Südtirol versetzt worden. Hier machte er der Komtesse Festi, der Tochter eines neapolitanischen Gesandten, in liebenswürdigster Weise den Hof; er dichtete für die junge Dame auch die „Sonette an eine Roveretanerin". Nebenbei bemühte der Schwerenöther sich auch in allzu auffallender Weise um die Neigung eines gewissen Fräuleins Antonini. Als das zwiespältige Verhalten ihres Herzensfreundes der Sophie Petter zu Ohren kam, löste sie das Verhältniß. 1850 ging sie eine Vernunftehe mit einem reichen Fabrikanten ein, die aber nicht das erhoffte Glück brachte; ihr Gatte starb 1874 nach langjähriger Krankheit in einer Irrenanstalt, sie selbst schied als kinderlose Wittwe im Januar 1903 in Innsbruck, in dem Hause ihrer Schwester Therese, nach kurzem Leiden aus dem Leben.

Gilm starb am 31. Mai 1864 a. d. Donau. Seine Leiche wurde später nach Innsbruck, seinem Geburtsorte, geschafft. In Innsbruck erinnern an de Dichter des Liedes „Allerseelen" die „Gilmstraße" und die am Geburtshause des Poeten (in der Maria Theresia-Straße) am zweiten Stockwerk angebrachte Büste. Als die besten Gedichte Gilms seien zum Schlusse noch eben angeführt: „Die Georgine", „Mädchenlied" (von Leo Fall mit Glück vertont; Opus 2 No. III), „Die Nacht" und der schöne Sechszeiler:

Ueber hundert lange Stunden,
Ueber hundert frische Wunden,
Unterdessen kann der Wald,
Kann die Wiese sich entfärben,
Können alle Blumen sterben —
Ist das bald?

Dr. H. O.

Dividenden-Notiz.

The Cincinnati and Suburban Bell Telephone Co.

Eine Dividende von 2½% wird auf das Aktienkapital dieser Gesellschaft am 1. Juli 1914 bezahlt werden auf die am 15. Juni 1914 in den Büchern verzeichneten Aktionäre.

Die Uebertragungs-Bücher werden von 16. bis 30. Juni, inclusive, geschlossen bleiben.

Volney Elstun, Schatzmeister.

10.11

Unterhaltungs-Anzeigen.

ZOO Tägliche populäre Konzerte! Nachmittags und Abends vom Cin'ti Sommer-Orchester.

Latonia Rennen
Jeden Tag um 2:30 Nachm.
L. & N. Züge vom 4. und Smith Str. Depot um 1:15 und 2 Nachm. Covington Cars von der 4. und Vine Str.

Stellengesuche — männlich.

Suche Stelle auf einer Farm (auch im Süden oder Westen); verstehe mit jeder landwirthschaftlichen Maschine umzugehen; bin ein gelernter Farmer. Offerten unter E. W., 1317 Race Straße. 11,12

Mann mittleren Alters sucht Stelle als Anstreicherhelfer oder irgendeine Arbeit. E. M., 313 Sycamore Str.

Deutscher mittleren Alters sucht Stelle als Porter im Saloon. T. Eng, 1516 Vine Str.

Mitteljähriger Mann sucht Stellung als Aufseher, Clerk, Timekeeper oder Help, General Delivery.

Bäcker sucht Stelle als zweite Hand; Stadt oder Land. 1252 Elm Str.

Junger Deutscher, 25 Jahre alt, der jetzt als Hilfskellner im Sinton Hotel arbeitet, sucht Stelle als Butler bei Privatfamilie. Szabo Mathias, 1905 Elm Str.

Guter deutscher Porter und Aufwärter sucht Arbeit. T. Zweigart, 3544 Colerain Avenue.

Mann sucht Stelle als Nachtwächter, versteht auch mit Dampfkessel und andere Maschinerie. Vinc. Falta, 524 Culvert Str.

Stellengesuche — Weiblich.

Eine ältliche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1010 Rittenhouse Str.

Erfahrene Köchin in mittleren Jahren sucht Stelle. [illegible]

GERMAN NATIONAL BANK
Nordwest-Ecke 4. und Vine.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
BONDS, Städtische und County, gekauft und verkauft.
Passagescheine nach allen Ländern.
Kredit-Briefe. Wechsel und Geldsendungen nach dem Ausland.
Vollmachten zur Erbschaftserhebung rechtskräftig von deutschem Rechtsanwalt ausgestellt.
Safe Deposit-Gewœlbe.

Todes-Anzeigen.

Starb am Mittwoch, den 10. Juni 1914, Nachmittags um 3:45 Uhr,

Harry Klostermann,

geliebter Gatte von Anna Klostermann, geb. Bruser, in seiner Wohnung No. 1029 Cortlandt Straße. Das Leichenbegängniß findet statt am Freitag, den 12. Juni, um 8:00 Uhr Morgens, worauf um 8:30 in der St. Heinrichs Kirche ein Requiem-Hochamt zelebrirt wird, wozu Freunde höflichst eingeladen sind. 11,12

Starb am Montag, den 8. Juni 1914, um 8:20 Abends,

Friedrich Peßler,

Das Leichenbegängniß findet statt am Freitag, den 12. Juni, um 7:30 Vormittags, vom Trauerhause, No. 119 Beste Straße, aus, worauf um 8 Uhr Morgens in der St. Franziskus Kirche ein levitirtes Hochamt zelebrirt wird, wozu Freunde höflichst eingeladen sind. 11

The Thomas W. Fox Granite Co.
Etablirt 1880.
— Monumente —
4312 bis 4322 Spring Grove Ave.
Telephon Park 810.

GEORGE ROOS,
Nachfolger von Wm. Goodall & Son (Etablirt 1847)
Monumente.
Tel. Canal 2021 322 West Court Straße.

JOS. SCHREIBER & SON,
Leichenbestatter,
Leih- und Boarding-Stall
Office: 1910 Race Straße. Office-Tel. Canal 1820.
Stall: 1417—19 Main Straße. Tel. Canal 2808.

CHAS. H. DHONAU,
Leichenbestatter und Einbalsamirer
1608—1610 Hoffner Straße.
Ambulanz-Bedienung.
Phone Park 511.

THEO. HOMER,
Leichenbestatter,
Ecke 13. und Walnut Straße. Tel. C. 1798.
Ambulanz-Bedienung.

WM. G. SIEFKE & SONS,
8. und Linn Straße.
Phones West 523. Canal 2518.
Mäßige Preise. Keine Berechnung für Kapelle.
Auto-Ambulanz zu vermiethen.

WRASSMANN & BARFKNECHT,
1421—23 Main Str.
Leichenbestatter.
Begräbniß-Parlor in Verbindung. Kutschen-Ambulanz-Bedienung. Office offen Tag und Nacht. Tel.: Canal 2214

F. H. WESTERMANN & SON
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
2151—2153 Freeman Ave.
Telephon, W. 848.
Kapelle, Kutschen und Ambulanz-Bedienung.

Von heute an werden wir bei allen von uns geleiteten Beerdigungen für erstklassige Beförderung wie folgt berechnen:
Beerdigungs-Kutschen $3.00
Leichenwagen $6.00
nach irgend einem Cincinnati Friedhofe.
—THE—
HENRY GILDEHAUS
—CO.—
Leichenbestatter.
Canal 2001.

H. IHLENDORF.
Leichenbestatter.
Phone Elm 231.
Ballou 58.
Norwood und Reading, Ohio

GEO. P. SCHWEITZER
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
127 Ost 7. Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.

Regierungs-Anstellungen.

Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Liste für Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept 73, Rochester, N. Y.

Zu verkaufen — Verschiedenes.

2,000 Rosen-Stöcke
3 Jahre alt, zu 25c das Stück.
Sunderbruch's Sons,
232 West Vierte Str. Cincinnati, O.

Wichtig für Brautpaare—3 Zimmer-Wohnung, schön eingerichtet, billig zu verkaufen; kann sofort bezogen werden. No. 253 Calhoun Straße, 2. Stock. 1*

Verlangt zu kaufen.

Alte Federbetten—Wir bezahlen die besten Preise für dieselben. Adressire J. L. 309 West Sechste Ave. C. 3906 R. bb

Zu vermiethen—Zimmer.

1070 West Liberty Str. Zwei schöne helle und große Frontzimmer im 3. Stock. Neu tapeziert und rein.

Fünf schöne helle Zimmer. Miethe sehr mäßig. 1917 Elm Straße. 11,12*

Verlangt — Männlich

Aelterer Mann, um im Hause zu helfen und Kühe zu melken. Nachzufragen in Hoberstumpf's Garten, Ende der Warsaw Ave. Linie, Price Hill. 11

Teig-Roller. Nachzufragen bei der Queen City Brezel Bakery, 3028 Colerain Ave. 1*

Ein Holzarbeiter an Fuhrwerken. Charlton und Glendora Ave. 11

Maschinisten-Vormann, muß tüchtig sein. Konfidentiell. J. M. Co., 2160 Kindel Avenue.

Tapezierer, erfahrener. 1059 Linn Str.

Klempner, zwei. 3942 Main Avenue, Norwood.

Verlangt—Weiblich.

Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Adolph Leppert, 2679 Carthage Pike. b.b.

Köchin in einer kleinen Familie. 946 Redway Ave., Avondale. Phone Avon 3977. 9—11*

Köchin in einer kleinen Familie in Avondale; muß die besten Empfehlungen haben; vorzügliches Heim für eine Frau, die eine solche zu schätzen weiß; guter Lohn. Nachzufragen bei Mr. Koch, 1333 Sycamore Str., irgendeinen Abend nach 6 Uhr. 9,11,14

Mädchen für Upstairs-Arbeit. Erfahrung; Referenzen. Nachzufragen 881 South Crescent Ave., Avondale. Phone Avon 2542. 9.11

Deutsche Haushälterin, um den Haushalt einer älteren Dame zu führen. 2526 Jefferson Avenue. 11

Eine gute Frau als Köchin und für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 1905 Bigelow Ave., Mt. Auburn. Tel. Avon 3321-Y. 11,12,13

Frau, um in der Küche zu helfen. Nachzufragen Morgens, Hub Cafe, 42 Ost 5. Str. 1*

Zwei Mädchen, eins zum Kochen und eins für Upstairs-Arbeit; kleine Familie. S. W. Ecke Gholson und Reading Road, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 1313 Locust Str., W. H.

Kindermädchen, um für den Sommer nach Michigan zu gehen. 704 Glenwood Ave., Avondale.

Frau oder Mädchen, um in der Küche zu helfen. 5. und York Str., Newport, Ky.

Köchin für eine Familie von Drei; kein Waschen. 350 Resor Ave., Clifton.

Erfahrenes Mädchen für Upstairs-Arbeit; Empfehlungen. 3968 Reading Road, Avondale.

Köchin, um bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen; Familie von Zwei; guter Lohn und Heim. 12 Alameda Flats, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit. 524 Considine Ave. Price Hill.

Waschfrau in No. 3139 Markbreit Ave. Oakley Car.

Mädchen für Hausarbeit. 256 Ost University Ave., Mt. Auburn.

Mädchen für Hausarbeit. 2627 Melrose Ave., Walnut Hills.

Mädchen für Upstairs-Arbeit. 3830 Reading Road, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit. 2706 Cleinview Ave., Ost Walnut Hills.

Köchin in einer Familie von Zwei. $5 per Woche. Kein Waschen. 2226 Park Ave., Walnut Hills.

Frau, deutsche oder ungarische, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Vendome, 9. und Washington Ave., Newport, Ky.

Mädchen, um im Restaurant zu arbeiten. Spring Grove und Clifton Ave., Winton Place.

Notiz für Kontraktoren.

Commissioner's Office, Hamilton County, Ohio, Cincinnati, O., 21. Mai 1914.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Board of County Commissioners bis Freitag, den 19. Juni 1914, um 12 Uhr Mittags, für die nachstehende County-Arbeit:

Gemäß den Spezifikationen No. 652 — Für die Reparatur der Valley Junction Road, von Valley Junction bis Cilley's Corner, in Whitewater Township.

Die Arbeit hat zu geschehen in Uebereinstimmung mit den Plänen und Spezifikationen, welche jetzt aufliegen in der Office des Board of County Commissioners.

Alle Angebote müssen auf Formulare ausgefertigt sein, welche in der Office des Board of County Commissioners zu haben sind, und begleitet sein von einem Bond in der Summe von fünfhundert ($500.00) Dollars mit zwei guten und genügenden Bürgen als Sicherheit dafür, daß der Bieter den Kontrakt eingehen wird zur Ausführung der Arbeit, im Falle derselbe ihm zuerkannt wird.

Die County Commissioners behalten sich das Recht vor, irgendein oder alle Angebote zu verwerfen.

Im Auftrage des Board of Hamilton County Commissioners.

Fred. C. Wesselmann, Präsident.
Attest: Albert Reinhardt, Clerk.
Mai 21—28, Juni 4—11

Notiz für Kontraktoren.

Commissioner's Office, Hamilton County, Ohio, Cincinnati, O., 28. Mai 1914.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Board of County Commissioners bis Freitag, den 26. Juni 1914, um 12 Uhr Mittags, für die nachstehende County-Arbeit:

Gemäß den Spezifikationen No. 655—Für die Reinigung und Oelung der Delhi Pike, von der städtischen Korporations-Linie bis Hillside Ave. und kreuzende Landstraße, in Delhi Township.

Die Arbeit hat zu geschehen in Uebereinstimmung mit den Plänen und Spezifikationen, welche jetzt in der Office des Board of County Commissioners aufliegen.

Alle Angebote müssen auf Formularen ausgefertigt sein, welche in der Office des Board of County Commissioners zu haben sind, und begleitet sein von einem Bond in der Höhe von fünfhundert ($500.00) Dollars mit zwei guten und genügenden Bürgen, daß der Bieter den Kontrakt eingehen und die Arbeit ausführen wird, im Falle derselbe ihm zuerkannt wird.

Die County Commissioners behalten sich das Recht vor, irgendein oder alle Angebote zu verwerfen.

Im Auftrage des Board of Hamilton County Commissioners.

Fred. C. Wesselmann, Präsident.
Attest: Albert Reinhardt, Clerk.
28, Juni 4,11,18

Nach des Tages Arbeit
wird Sie eine Flasche reines, perlendes Bier erfrischen, Ihre Energie stärken und Ihnen einen gesunden Appetit verschaffen. Verlangen Sie
Moerlein's
Das beste Bier, welches gebraut wird.
Barbarossa
(Nur in der Brauerei auf Flaschen gezogen.)
Wird in allen den besten Plätzen verkauft. Bestellen Sie beim Namen — Barbarossa. Phone oder Postkarte bringt eine Kiste in Ihr Haus. Familien-Kundschaft versorgt.
Gebraut und auf Flaschen gezogen von
The CHRISTIAN MOERLEIN BREWING CO.
Phone Canal 2400. Cincinnati, O.

Banken.

Steuerfreie Bonds
Von allen größeren Städten in Ohio sowie andere
MUNIZIPAL BONDS
Zirkulare werden auf Wunsch zugesandt. Preise auf Ersuchen.
Western German Bank
Ecke 12. und Vine Straße.

Banken.

EUROPA Agenten fuer alle Haupt-Dampfer-Linien EUROPA
CREDIT-BRIEFE. REISE-CHEQUES.
GELEITETE TOUREN.
ATLAS NATIONAL BANK.
WALNUT STRASSE, neben der POST-OFFICE

Cigarren.

SONADA
Cigarren.
Reine Havana. MICHAEL IBOLD.

"Onyx" Hosiery
Geschäfts-Marke
Gewirkte Strumpf-Waare von der „Onyx"-Marke hält länger, als alle andern. Für Männer, Frauen und Kinder zu allen Preisen von 25 C. bis $5.00 per Paar—in jeder beliebigen Farbe oder Façon, vom Baumwolle bis Seide. Man achte darauf, daß jedes Paar mit obiger Geschäfts-Marke gestempelt ist. In allen Läden zu haben.
LORD & TAYLOR Engros-Verkäufer NEW YORK

Regulation, die Pasteurisirung aller Milch vorschreibend.

Sei es verordnet von der Gesundheits-Behörde der Stadt Cincinnati, Hamilton County, Staat Ohio, daß die folgenden Regulationen für die allgemeine Gesundheit nothwendig sind, und dieselben werden daher als Regulationen von dieser Behörde angenommen:

§1 Es soll für irgendeine Person, Firma oder Korporation ungesetzlich sein, in der Stadt Cincinnati, Hamilton County, Staat Ohio, irgendwelche Milch oder Cream im Besitz zu haben zum Zwecke des Verkaufens oder Verschenkens an irgendeine Person oder Personen, welche nicht pasteurisirt ist wie nachstehend vorgeschrieben.

§2 Milch und Cream sollen als pasteurisirt angesehen werden im Sinne dieser Regulation, wenn dieselben bis zu einer Temperatur von einhundert und fünfundvierzig Grad (145°) Fahrenheit erhitzt wurden und in dieser Temperatur nicht weniger als dreißig Minuten erhalten wurden. Der Sanitäts-Beamte der Gesundheits-Behörde oder seine Assistenten sollen ermächtigt sein, das Verfahren der Pasteurisirung zu inspiziren, ebenso den Platz, Apparat und die Zustände, unter denen dieses geschieht.

Sollte die Pasteurisirung von Milch oder Cream auf andere Weise geschehen als nach der Methode und dem Verfahren, wie es vom Sanitäts-Beamten gutgeheißen ist, so soll dies als den Bestimmungen dieser Regulation nicht nachkommend angesehen werden.

§3 Die oben beschriebenen Pasteurisirung soll in allen Fällen erforderlich sein, ausgenommen jenen, wo solche Milch oder deren Nebenprodukte von Milchereien erlangt werden, die unter direkter Kontrolle einer anerkannten Milch-Kommission der Cincinnati Academy of Medicine stehen, und diese Ausnahme soll nur auf Produkte Anwendung finden, welche als certifizirt und inspizirt bekannt sind.

§4 Alle Regulationen oder Theile von Resolutionen, welche hiermit in Widerspruch stehen, werden hierdurch widerrufen.

§5 Diese Regulation soll in Kraft treten am und nach dem ersten Tag im Juli 1914.

§6 Wenn sich die Gesundheits-Behörde zur Genüge davon überzeugt hat, daß irgendeine Person die obige Regulation übertritt, so soll seine Erlaubniß, Milch oder deren Produkte zu verkaufen, widerrufen werden.

Angenommen von der Gesundheits-Behörde der Stadt Cincinnati, Hamilton County, Staat Ohio, diesen 27. Tag im Mai 1914.

C. E. Fackler, M. D., Präsident pro tem.

Beglaubigt: J. T. O'Neill, Clerk. 29,4,11

Notiz für Kontraktoren.

Commissioners Office, Hamilton County, Ohio, Cincinnati, O., 28. Mai 1914.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Board of County Commissioners bis Freitag, den 26. Juni 1914, um 12 Uhr Mittags, für die nachstehende County-Arbeit:

Gemäß den Spezifikationen No. 654—Für die Errichtung einer Concrete Brücke über den Millcreek an Banning Road nahe Colerain Pike, in Colerain Township.

Die Arbeit hat zu geschehen in Uebereinstimmung mit den Plänen und Spezifikationen, welche jetzt in der Office des Board of County Commissioners aufliegen.

Alle Angebote müssen auf Formulare ausgefüllt werden, welche jetzt in der Office des Board of County Commissioners zu haben sind, und begleitet sein von einem Bond in der Summe von fünfhundert ($500.00) Dollars mit zwei guten und genügenden Bürgen als Sicherheit, daß der Bieter den Kontrakt eingehen wird zur Ausführung der Arbeit, im Falle derselbe ihm zuerkannt wird.

Die County Commissioners behalten sich das Recht vor, irgendein oder alle Angebote zu verwerfen.

Im Auftrage des Board of Hamilton County Commissioners.

Fred C. Wesselmann, Präsident.
Attest: Albert Reinhardt, Clerk.
28, Juni 4,11,18

Notiz an Kontraktoren.

Commissioner's Office, Hamilton County, Ohio, Cincinnati, O., 11. Juni 1914.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Board of County Commissioners bis Freitag, den 10. Juli 1914, um 12 Uhr Mittags, für die nachstehende County-Arbeit:

Gemäß den Spezifikationen No. 658—Für die Verbesserung der Fehr Road, zwischen Roebling Road und Foley Road, durch Gradirung, in Delhi Township.

Die Arbeit hat zu geschehen in Uebereinstimmung mit den Plänen und Spezifikationen, welche jetzt aufliegen in der Office des Board of County Commissioners.

Alle Angebote müssen auf Formularen ausgefertigt sein, welche in der Office des Board of County Commissioners zu haben sind, und begleitet sein von einem Bond in der Höhe von eintausend ($1000.00) Dollars mit zwei guten und genügenden Bürgen, daß der Bieter den Kontrakt eingehen und die Arbeit ausführen wird, im Falle derselbe ihm zuerkannt wird.

Die County Commissioners behalten sich das Recht vor, irgendein oder alle Angebote zu verwerfen.

Im Auftrag des Board of Hamilton County Commissioners.

Fred. C. Wesselmann, Präsident.
Attest: Albert Reinhardt, Clerk.
11,18,25, Juli2

Notiz für Kontraktoren.

Commissioners Office, Hamilton County, Ohio, Cincinnati, O., 11. Juni 1914.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Board of County Commissioners bis Freitag, den 10. Juli 1914, um 12 Uhr Mittags, für die nachstehende County-Arbeit:

Gemäß den Spezifikationen No. 665—Für die Reparatur der Harrison und New Haven Pike für eine Distanz von ungefähr 5000 Fuß von Paddy's Run ostwärts, in Crosby Township.

Die Arbeit hat zu geschehen in Uebereinstimmung mit den Plänen und Spezifikationen, welche jetzt in der Office des Board of County Commissioners aufliegen.

Alle Angebote müssen auf Formulare ausgefertigt sein, welche jetzt in der Office des Board of County Commissioners zu haben sind, und begleitet sein von einem Bond in der Summe von fünfhundert ($500.00) Dollars mit zwei guten und genügenden Bürgen als Sicherheit, daß der Bieter den Kontrakt eingehen wird zur Ausführung der Arbeit, im Falle derselbe ihm zuerkannt wird.

Die County Commissioners behalten sich das Recht vor, irgendein oder alle Angebote zu verwerfen.

Im Auftrage des Board of Hamilton County Commissioners.

Fred. C. Wesselmann, Präsident.
Attest: Albert Reinhardt, Clerk.
11,18,25, Juli2

Nach Deutschland
Expreß- und Schnellpost-Dampfer von New York: Dienstags, Donnerstags und Samstags und eine Klasse (II.) Dampfer: New York-Bremen direkt, Baltimore-Bremen direkt und New Orleans-Bremen direkt:
NORDDEUTSCHER LLOYD
nach
LONDON-PARIS-BREMEN
Direkte Verbindungen mit allen Theilen des europäischen Kontinents.
OELRICHS & CO., General-Agenten
5 Broadway, New York
oder Local-Agenten

HAMBURG-AMERICAN
LONDON—PARIS—HAMBURG
Vaterland ....16. Juni, 11 Vorm
Präsident Grant ....18. Juni
*Pennsylvania ....25. Juni
Imperator ....27. Juni
*Hält in Boulogne an.
†Nur zweite Kajüte.
Von Boston nach London, Paris und Hamburg.
Cleveland ....16. Juni
Amerika ....30. Juni
Baltimore Bedienung direkt nach Hamburg.
Hamburg-Amerikanische Linie, 45 Broadway, N.Y. oder deren Lokal-Agenten.